

So ist das vorliegende Werk eine recht unrunde Sache mit Werkstattcharakter, was durch das breite Themenspektrum unterstrichen wird. Bezeichnenderweise weist keiner der acht Beiträge dieses Bandes (und auch dieser selbst) eine Zusammenfassung auf, sondern endet immer dann, wenn das Quellenmaterial auserzählt ist. So ist dieses etwas disparate Buch wohl vornehmlich deshalb erschienen, um für einige, nach Auffassung des Autors noch offene Leerstellen der Nordhäuser Stadtgeschichte die einschlägige Überlieferung gut greifbar und ansprechend aufzubereiten, was Kuhlbrodt alles in allem doch durchweg gelungen ist.

Leipzig

Alexander Sembdner

MIKE HUTH, Kirche und Kirchspiel Lausa (Kleine Schriften des Torgauer Geschichtsvereins, Bd. 24), Torgauer Geschichtsverein, Torgau 2016. – 94 S. mit zahlr. Abb., brosch. (ISBN: 978-3-00-055142-0, Preis: 8,00 €).

Lausa liegt 15 Kilometer südlich von Torgau in der Dahleiner Heide. Da das Gebiet um Torgau 1815 von Sachsen an Preußen kam, sind die (Neue) Sächsische Kirchengalerie und die Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen nicht einschlägig. Das Büchlein über Kirche und Kirchspiel Lausa schließt deshalb eine Lücke. Die Filialkirche wurde vor 1485 Pfarrkirche, doch lässt sich die Pfarrerreihe offenbar erst seit 1555 verfolgen (S. 37 ff.). Das Pfarrarchiv setzt allerdings erst im späten 17. Jahrhundert ein. Bemerkenswert ist die Ausstattung der im Kern spätgotischen Kirche. Warum der Altar von 1473 stammen soll, wird nicht begründet. Überhaupt ist bedauerlich, dass keine Einzelnachweise geboten werden. Auch Schule und Küsteramt werden kurz behandelt.

Leipzig

Enno Bünz